



Ansbacher
Rokoko-Festspiele

29. Juni bis 2. Juli 2023

PROGRAMM

Hinweise

Tages-/Abendkassenaufschlag je 2 Euro.
Für die Veranstaltungen in der Reitbahn befindet sich die **Tages-/Abendkasse** in der Tourist Information der Stadt Ansbach (Johann-Sebastian-Bach-Platz 1).

Für Veranstaltungen im Hofgarten befindet sich die **Tages-/Abendkasse** am großen Eingang gegenüber des Theater Ansbachs.

MÖCHTEN SIE NOCH MEHR ÜBER DIE MARKGRAFEN, IHR LEBEN UND IHR WIRKEN ERFAHREN?

STADTFÜHRUNGEN WÄHREND DER FESTSPIELE

Bei unseren Führungen werden Sie in die Geheimnisse der Fürsten oder der Gartenkunst eingeweiht und erfahren interessante Details, Anekdoten oder Spannendes aus der Historie:

Freitag, 30. Juni, 15 Uhr

Treffpunkt: Anscavallo, Schlossplatz
HOFGARTEN ANSBACH – EIN BAROCKES JUWEL

Samstag, 1. Juli, 15 Uhr

Treffpunkt: Anscavallo, Schlossplatz
AUF DEN SPUREN DER HOHENZOLLERN

Sonntag, 2. Juli, 11 Uhr

Treffpunkt: Anscavallo, Schlossplatz
ANSBACH ZUM KENNENLERNEN

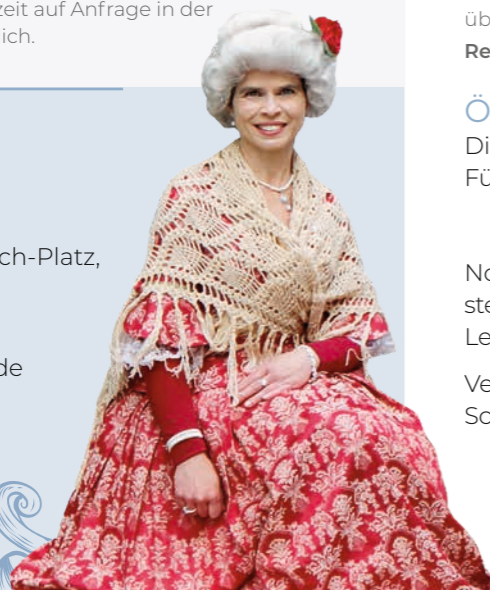
Erwachsene	7 €
Schüler, Studenten, Schwerbehinderte	5 €
Kinder unter 12 Jahren	kostenlos

Weitere individuelle Gästeführungen mit Ihrem Wunschthema sind jederzeit auf Anfrage in der Tourist Info Ansbach möglich.

HERAUSGEBER

Stadt Ansbach
Kultur & Tourismus
Johann-Sebastian-Bach-Platz,
91522 Ansbach
0981 51 243

tourismus@ansbach.de
www.ansbach.de



MARKGRAFENMUSEUM & MARKGRÄFLICHE RESIDENZ

MARKGRAFEN ANSBACH KASPAR HAUSER MUSEUM

Kaspar-Hauser-Platz 1 · 91522 Ansbach

Das Markgrafenmuseum beherbergt diverse informative Abteilungen zu den Ansbacher Markgrafen, eine sehr ansprechende Sammlung der kostbaren Ansbacher Fayencen und Porzellane und als kleines Bonbon einen wunderbaren Ausblick aus der Türmerstube.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag
10 bis 17 Uhr



MARKGRÄFLICHE RESIDENZ

Promenade 27 · 91522 Ansbach

Auch in der Markgräflichen Residenz können Sie dem Leben der Markgrafen im 18. Jahrhundert nachspüren. In den heute noch vollständig erhaltenen und originalen Prunkräumen der Fürsten und Fürstinnen scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, es wäre nicht verwunderlich, wenn gleich „Unser allergnädigster Fürst und Herr“ um die Ecke biegen würde ...

Führungsanfragen

über **0981 953839-12** oder

ReservierungResidenzAN@bsv.bayern.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 9 bis 18 Uhr
Führungen stündlich, letzte Führung 17 Uhr

Noch bis 11. September ist die Sonderausstellung „Kreüterfarben“ kostenfrei im Leonhart-Fuchs-Garten zu besichtigen.

Veranstalter ist die Bayerische Schlösserverwaltung.



Ansbacher Rokoko-Festspiele

Mit den Ansbacher Rokoko-Festspielen bewahrt die Hohenzollernresidenz ihr markgräfliches Erbe. Der Ansbacher Heimatverein lässt die Zeit des Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach mit höfischem Treiben vor der imposanten Kulisse der Orangerie im Hofgarten wieder aufleben. Galanterie und ein Hauch von Puder und Parfüm verleihen dem Geschehen seinen einmaligen Charakter.

ANSBACH UND MARKGRAF CARL WILHELM FRIEDRICH

Carl Wilhelm Friedrich wurde am 12. Mai 1712 in Ansbach geboren. Seine Mutter, Markgräfin Christiane Charlotte, übernahm nach dem Tod des Vaters 1723 die Regentschaft als „Obervormünderin“ und sorgte durch eine rege Bautätigkeit für die Verschönerung der Residenzstadt.

Mit 14 Jahren wurde der Erbprinz **MIT DER PREUSSISCHEN KÖNIGSTOCHTER FRIEDERIKE LOUISE VERLOBT**. Durch die Verbindung der beiden aus verwandten hohenzollerischen Linien stammenden Fürstenkinder wollte das preußische Königshaus Einfluss auf die fränkische Linie bekommen und sich die Erbfolge sichern.

Nach der Hochzeit im Mai 1729 in Berlin übernahm Carl Wilhelm Friedrich die Regentschaft über das Markgraftum Brandenburg-Ansbach von seiner todkranken Mutter. Christiane Charlotte starb am 25. Dezember 1729 und Carl Wilhelm Friedrich war mit 17 Jahren regierender Markgraf.

Die Ehe mit Friederike Louise verlief nicht glücklich. Sie war die empfindsame, gebildete Fürstin, er der jähzornige und zur Unmäßigkeit neigende Markgraf. Die Prinzessin konnte die Leidenschaften ihres Mannes, Jagd und Falkenjagd, nicht teilen und zog sich vom Ansbacher Hofleben in das Unterschwaninger Schloss zurück, korrespondierte mit ihrer Schwester, Wilhelmine von Bayreuth, und ihrem Bruder, Friedrich dem Großen. Carl Wilhelm Friedrich suchte Trost bei den Mädchen des Volkes. Mit seiner langjährigen Geliebten, der Falknerstochter Elisabeth Wunsch, hatte er vier Kinder, die unter dem Namen „von Falkenhausen“ in den Adelsstand erhoben wurden.

Der später „**WILDER MARKGRAF**“ genannte Carl Wilhelm Friedrich war die Verkörperung des absolutistischen Fürsten. Er vereinte ein hohes Maß an Intelligenz und Selbstbewusstsein mit einer zwiespältigen

Persönlichkeit, liebte sowohl Prunk als auch einfaches Landleben und konnte in jähem Wutausbrüchen gefährlich werden, sorgte sich aber auch um das Wohl seiner Untertanen.

Er starb am 3. August 1757 in seinem Jagdschloss in Gunzenhausen. Friederike Louise lebte einsam in Schwermut und geistiger Verwirrung in Unterschwaningen und starb am 4. Februar 1784. Nachfolger wurde der gemeinsame Sohn Christian Friedrich Carl Alexander.



Die Residenzstadt „Onolzbach“, wie Ansbach in amtlichen Schriftstücken des 18. Jahrhunderts genannt wurde, zeigt sich heute noch größtenteils so, wie sie zur Zeit Carl Wilhelm Friedrichs ausgesehen hat. Beeindruckend sind die ehemalige Hofkirche St. Gumbertus, das Herrieder Tor, die Markgräfliche Residenz und der Hofgarten. Dieser wurde unter Christiane Charlotte zu einer französischen Gartenanlage umgestaltet und ihr Hofbaumeister Karl Friedrich von Zocha errichtete die **ORANGERIE NACH FRANZÖSISCHEN VORBILDERN**: die Südseite nach den Grand Trianon in Versailles und die Nordseite nach den Kolonnaden des Louvre in Paris.

DONNERSTAG, 29. JUNI
20 UHR
REITBAHN

Klang der Nacht

MITWIRKENDE

Kammerorchester Klaus Lieb
Moderation: Martin Cernan
Heimatverein Ansbach
Ansbacher Stadt- und Jugendblasorchester
Leitung: Ernst Berendes



Ein musikalischer Abend für Aug und Ohr moderiert von Martin Cernan

Das abendliche Konzert des Stadt- und Jugendblasorchesters ist unzertrennlich mit den Ansbacher Rokoko-Festspielen verbunden.

Im noblen Ambiente der Reitbahn mit Blick auf die Markgräflinchen Residenz lassen die beiden Orchester unter den wachsamen Augen des Markgrafenpaares und dessen Hofstaats die Musik des Rokoko erklingen.

Die hervorragenden Musiker führen in das musikalische Repertoire des 18. und 19. Jahrhunderts ein. Höhepunkt des Abends ist die Allemande, die durch historischen Tanz begleitet wird.

PROGRAMM

Blasorchester:

Suite für Blasorchester
Altdeutsch / Neudeutsch / Sarabande und Bourree / Menuett en Rondo / Gigue
Georg Philip Telemann (1681–1767)
Bearb.: R. Kröber / E. Berendes

Kammerorchester:

Concerto grosso op. 6 Nr. 5
Menuett
Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Blasorchester und Tanzgruppe Heimatverein:

Sarabande aus der Cembalo-Suite Nr. 11, HWV 437
Georg Friedrich Händel (1685–1759)
Bearb.: E. Berendes

Kammerorchester:

Rondo für Violine C-Dur KV 373
Allegretto grazioso
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Blasorchester & Kammerorchester:

Menuett aus der Echo-Suite
Joseph Haydn (1732–1809)
Bearb.: E. Berendes

PAUSE

Blasorchester:

Suite Nr. 1 Es-Dur Op. 28
Chaconne / Intermezzo / Marsch
Gustav Holst (1834–1934)

Kammerorchester:

Streicher-Serenade op. 22 E-Dur
Moderato
Antonin Dvorak (1841–1904)

Blasorchester:

Ouvertüre zu „Tancredi“
Gioachino Rossini (1792–1868)
Bearb.: Leonard Falcone

Kammerorchester:

Sinfonie für Streicher Nr. 1 C-Dur
Allegro
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)

Blasorchester, Kammerorchester und Tanzgruppe Heimatverein:

Wiener Hofball Menuette Hob. IX:11
Joseph Haydn (1732–1809)
Bearb.: Ernst Berendes

Blasorchester:

La Rejouissance aus der Feuerwerksmusik
Georg Friedrich Händel (1685–1759)



Erstmals erwartet Familien ein kurzweiliges Programm zum Mitmachen.

Hier dürfen Ihre Jüngsten sich selbst ausprobieren: ob Schreibschule mit Feder, Zirkusschmiede mit Akrobaten, Zauberakademie mit echten Zauberern oder Tanzübungen vom Profi – ihre Kinder tauchen ganz tief in den Rokoko ein und führen das Gelernte auch gleich auf.

Außerdem wird gezeigt, wie umständlich das Ankleiden damals war.



Was tun, wenn der Markgraf kurz vor einer wichtigen Rede plötzlich verschwunden ist?

Natürlich darf niemand etwas davon mitbekommen. Also wird schnell improvisiert ... was allerdings einige Verstrickungen nach sich zieht. Mit viel **TEMPO UND HUMOR** wird bei der Inszenierung der „Hofnarren“ von den Verstrickungen am Hofe des Markgrafen erzählt.

Geschrieben wurde die **KOMÖDIE** eigens für die Ansbacher Rokoko-Festspiele von dem in Berlin lebenden, aber in der Region aufgewachsenen Autor Florian Bald.

In enger Zusammenarbeit mit der Regisseurin Daniela Aue wurde die Textvorlage so konzipiert, dass auch diesmal die typische Spiel.Werk-Handschrift zu erkennen ist. Und so ist ein genreübergreifendes Werk mit Elementen aus Schauspiel, Tanz, Akrobatik und Musik entstanden.



FREITAG, 30. JUNI
17 UHR
HOFGARTEN, LIEGEWIESE

Prinzessinnen und Prinzen am Hofe

MITWIRKENDE

Stadt- und Jugendblasorchester
Heimatverein Ansbach
Martin Cernan
Spaßkoffer
Tanzschule Meyerhöfer & Bernhard
Wilfried Harloff
Del Hardo
Helmuto
Kai-Ingo Weule

20:30 UHR
REITBAHN

Hofnarren **Theaterstück** **von Florian Bald**

MITWIRKENDE

Spiel.Werk
Heimatverein Ansbach
Company eMotion

Regie: Daniela Aue
Musikalische Leitung und Komposition:
Stefan Kammerer

Choreographie:
Andrea Greul und Elisabeth Göppner

Ausstattung:
Verena von Zerboni

Regieassistent: Tina Rabus

Tänzer*innen: Elisabeth Göppner,
Company eMotion

Markgräfin: Meike Hess

Markgraf: Frank Siebenschuh

Jean-Pierre: Stefan Drücke

Armando: Lukas Aue

Mimosa: Silvia Ferstl

„Lied der Mimosa“
Florian Bald,
Arr. Stefan Kammerer



SAMSTAG, 1. JULI
17 UHR
HOFGARTEN,
LIEGEWIESE

Der Fürst lädt zu
Lustbarkeiten

MITWIRKENDE

Stadt- und Jugendblasorchester
 Heimatverein Ansbach
 Eventpuppets
 Café Restaurant Orangerie
 Martin Cernan
 Fechtgruppe TV Passau



Picknickdecke
 nicht vergessen!
 Vorbestellte
 Picknicktaschen werden
 von 16:15 bis 16:45 Uhr
 am Café Orangerie
 im Hofgarten
 ausgegeben.

Die Aufregung vor dem großen Besuch am Abend ist zu spüren. Der Hofstaat nutzt den lauschigen Nachmittag zum Luft Holen im Grünen. Beim Picknick stellt der Adel sich vor, wie das Volk auf dem Lande wohl lebte.

Der Hofmarschall begrüßt das Publikum auf der Picknickwiese. Beim mitgebrachten oder vorbestellten Picknick lassen Sie sich zusammen mit dem Hofadel von Gauklern, Fechtern und Artisten verzaubern.

SAMSTAG, 1. JULI
20:30 UHR
REITBAHN

Besuch Friedrichs
des Großen

MITWIRKENDE

Stadt- und Jugendblasorchester
 Heimatverein Ansbach
 Eventpuppets
 Martin Cernan
 Fechtgruppe TV Passau
 Paul Wiegler (Kutsche)

Regie: Sabine Siebenhaar,
 Birgit Klopfer

An diesem Abend geben sich der Schwager des Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich, Friedrich II., König von Preußen, nebst seinem Bruder August Wilhelm, die Ehre.

Zum Vergnügen des königlichen Besuchs wird ein großes Fest im Innenhof der hochfürstlichen Residenz abgehalten. Der pompöse Einzug der königlichen Hoheiten und des Markgrafen zu Brandenburg Ansbach mit dem gesamten Hofstaat eröffnet das Fest.

So mögen Sie teilhaben an einem Feste aus Tanz, Gaukelei und Pläsier. Zum Beschlusse wird eine feierliche Polonaise zelebriert, die von dem Ansbacher Markgrafenpaar angeführt wird.

VOM GESCHICHTENERZÄHLER
ZUM HOFMARSCHALL

Einzug der Markgräfin Friederike Luise, eine geborene Prinzessin in Preußen, nebst Gefolge

Ankunft König Friedrich des Großen und Prinz August Wilhelms sowie seine hochfürstliche Durchlaucht Carl Wilhelm Friedrich Markgraf zu Brandenburg Ansbach im Zweispänner und Begrüßung der Königlichen Hoheiten

Darbietung des Kinderchors und verschiedener Tänze

Übergabe eines gar trefflichen **Geschenks** aus fernen Ländern von König Friedrich an seine Schwester, Friederike Luise

Fortführung des sultanen Fests mit Tanz, Artistik, Gaukelei... Fechtern und einer funkelnden Polonaise

Abschluss mit einer **spektakulären Feuershow** und der Händels Feuerwerksmusik



Stadtbotschafter Wilfried Harloff

MEIN LEBEN HAT MICH IN DIE FERNE GEFÜHRT, ABER DIE VERBINDUNG MIT MEINER GEBURTSSTADT IST NIE ABGERISSEN.

Ich fühle mich sehr wohl Ansbach, in dessen Altstadt ich groß geworden bin. Gern teile ich die Schätze meiner schönen Heimatstadt mit unseren Gästen – sprechen Sie mich einfach an!

Eine zweite große „Liebe“ ist der Kampfsport. Als Kampfkunstmeister in Taiji, Taekwondo, Hapkido und FCS Kalikann kann man mich abends regelmäßig im Budoclub nahe dem Stadtfriedhof antreffen. Dort unterrichte ich Jung und Alt in meinen Kampfsportarten.

Zudem bin ich als erfahrener Zauberkünstler für das ‚Becherspiel‘ bekannt. Wer also einen Zauberer für seinen Event sucht, darf mich gern kontaktieren!

Ich bin ab 18:00 Uhr im Budoclub Heilig-Kreuz-Straße 45 anzutreffen.
www.kampfkunst-ansbach.de/

Wilfried Harloff
 *1950 in Ansbach
 Elektromeister/Bankangestellter
 Verheiratet, vier Kinder

Stadtplakette in Gold
 Stadt Ansbach
 Ehrennadel des Sports
 der Stadt Ansbach

Rokoko-Festgottesdienst

SONNTAG, 2. JULI

10:30 Uhr

St. Gumbertus

Rokoko-Festgottesdienst

ABLAUF:

Einzug des Markgrafen mit Gefolge (Schlossgeistlicher / Hofstaat / Markgraf) mit Musik: Mathias Öttl (1675 – 1725): Sonata C-Dur: Adagio – Allegro

AUFSTELLUNG

Eröffnung: Liturgischer Gruß (Schlossgeistlicher), Grußwort des Markgrafen

Gemeindelied: Gott des Himmels und der Erden EG 445,1-5 (neues Anspachisches Gesangbuch. Nr. 437)

Sündenbekenntnis mit Kyrie Eleison

Glorialied: Allein Gott in der Höh sei Ehr ... EG 179,1

Kollektengebet

Musik: Mathias Öttl (1675 – 1725): Sonata C-Dur: Andante – Alla breve

Biblische Lesung: Lk 15,1-3.11b-32.

Glaubensbekenntnis

Musik: Anton Thomas Albertini: (1660 – 1737): Sonate C-Dur: Arie

Predigt: 1 Tim 1,12-17

Musik: Anton Thomas Albertini: (1660 – 1737): Sonate C-Dur: Menuett – Ciaconne

Abkündigungen

Gemeindelied: Was mein Gott will ... EG 364 (neues Anspachisches Gesangbuch. Nr. 267) (des Markgrafen Albrecht von Preußen, Hochmeister des Deutschen Ordens 1490 – 1568)

Allgemeines Kirchengebet

Vaterunser

Entlassung / Segen

Auszug des Markgrafen mit Gefolge unter Musik: Anton Thomas Albertini: (1660 – 1737): Sonate C-Dur: Allegro – Andante – Allegro

Seit vielen Jahren gehört der Gottesdienst unter Anwesenheit des Markgrafenpaares und des Hofstaates zum festen Bestandteil der Rokoko-Festspiele und erfreut sich steter Beliebtheit.

Trotz aller Kostüme und dargestellten Prunks wird der Gottesdienst nicht als furiose Inszenierung gesehen. Im Vordergrund stehen Lobgesang, biblische Lesung und Predigt.

GEBETE UND LESUNG NACH ORIGINAL-AGENDEN DER MARKGRAFENZEIT:

„Geistliches Handbuch, welches alle ordentliche Lectiones Der Sonn- Fest- und Feyertage nebst den gewöhnlichen Gebeten in sich hält, und sowohl öffentlich als insbesondere Von Christlichen Haus-Vätern gebraucht werden kann“ Onolzbach, Gedruckt und verlegt von Christoph Lorenz Messerer, Hochfürstl. privil. Hof- und Canzley-Buchdrucker. 1742

MITWIRKENDE

Schlossgeistlicher: Dipl.-Theol. Holger G. Lang

Organistin: Ulrike Walch

Ansbacher Hoftrompeter: Johannes Stürmer, Daniel Stürmer, Ernst Berendes, Moritz Berendes
Stiftskirchner
(3. post Trinitatis)



Am Nachmittag entfaltet sich im Hofgarten das ganze quirlige Leben: Pferde, Falken, Jongleure, Tänzer, Gaukler, Trompetenklänge lassen staunen und machen Spaß.

Die höfischen „Lustbarkeiten“ mit Tänzen wie Berger et Bergere geben einen Eindruck von dem ländlichen Leben der adligen Herrschaften im Rokoko.

Bei dieser heiter-beschwingten Veranstaltung lässt sich „Seine hochfürstliche Durchlaucht“ die Schönheit seiner Jagdfalken demonstrieren.

Besucher können mit der Kutsche durch die langen Alleen fahren, Theaterszenen lauschen oder selbst Bälle durch die Luft wirbeln lassen – die Ansbacher Rokoko-Festspiele sind ein Vergnügen für Groß und Klein.

Details des Gartenlust-Programms finden Sie auf dem Einleger anbei.



SONNTAG, 2. JULI

14:30 UHR

HOFGARTEN

Fürstliche Gartenlust

MITWIRKENDE

Ansbacher Hoftrompeter (in Dragoneruniform)

Eventpuppets (Akrobaten)

Falkenhof Schillingsfürst

Seifenblasenfabrik

Paul Wiegel (Kutsche)

Le Canaris

Jagdhornbläser

Jagdmobil und Hunde

Magischer Zirkel

Hornquartett der

Städtischen Musikschule

Mister Topflop

Poco Loco

Fechtgruppe TV Passau

Spiel.Werk

Heimatverein Ansbach

Les Cottillons

Tanzschule Meyerhöfer & Bernhard

Magischer Zirkel mit

Wilfried Harloff, Del Hardo und

Helmuto

Theater Kopfüber

Rokoko-Tanzgruppe Ludwigsburg

Friesenpferde Sina Zweig

Kai-Ingo Weule

Versorgung: Green&Bean, Café am Schloss, Shake-it Cocktails



Heimatverein Ansbach

Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich mit Beginn des Eisenbahnzeitalters der Tourismus. In ganz Deutschland entstanden Fremdenverkehrsvereine und Heimatfestspiele.

Auch in Ansbach wurde die „Dramaturgische Vereinigung“ gegründet, die das Theaterstück „Der Wilde Markgraf“ des Heimatdichters Konrad Friedrich am 10. Juni 1894 uraufführte, in dem das bewegte Leben des Carl Wilhelm Friedrich geschildert wird. DAMIT WURDE DER GRUNDSTEIN FÜR DIE ANSBACHER ROKOKO-FESTSPIELE GELEGT.

Bis zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden historische Festumzüge, „Der Wilde Markgraf“ und andere Theaterstücke in Szene gesetzt, durch Aufführungen von Rokokotänzen erweitert und 1932 der Besuch Friedrichs des Großen von 1743 in Ansbach dargestellt.

1949 WURDE DER HEIMATVEREIN ANBACH E.V. GEGRÜNDET. DAMIT VOLLZOG SICH DER WANDEL VOM THEATER- ZUM ROKOKOFESTSPIEL.

Mit dem Markgräflichen Offizierscorps und der Rokokotanzgruppe wird das Leben am Fürstenhof im 18. Jahrhundert dargestellt.

HAT IHNEN DIE ZEITREISE IN DAS ANSBACHER ROKOKO GEFALLEN?

Wenn Sie selbst gerne einmal im Geschehen dabei sein wollen, wie der Hofstaat flanieren, prachtvolle Gewänder und Perücken tragen, in schmucken Uniformen paradiere, kurz dem Lebensgefühl des 18. Jahrhunderts nachspüren, sprechen Sie uns doch an.

Der Heimatverein braucht immer Tänzer, Soldaten oder Statisten. Probieren Sie es einfach aus, es ist gar nicht so schwer!

Kontakt:

Tel. 0981 – 460 898 63 oder
tanzgruppe@heimatverein-ansbach.de



Der Kostüm- und Perückenfundus des Vereines ist in den letzten Jahren ständig ergänzt worden. Als Vorbilder dienen Fürstenportraits in fränkischen und preußischen Schlössern. Teilweise werden noch Kostüme aus der Zeit der „Dramaturgischen Vereinigung“ getragen.

Oft greifen auch die TänzerInnen selbst zu Nadel und Faden und schneiden **KOSTBARE ROBEN**. Allerdings ist es heute schwierig, das geeignete Material zu beschaffen. **EDLE STOFFE, ZARTE SPITZEN, PRUNKVOLLE BORTEN** oder **PERÜCKEN** lassen sich im 21. Jahrhundert nicht an jeder Ecke kaufen. Dass auch ein gehöriger finanzieller Aufwand hinter der Ausstattung steckt, versteht sich von selbst.

Der ansehnliche Fundus des Heimatvereins Ansbach wird benötigt, um wenigstens einen Teil des Ansbacher Hofstaates darstellen zu können. Markgraf Carl Wilhelm Friedrich hatte bis zu 465 Personen in seiner Hofhaltung. Hofdamen, Kavaliere, Hofmarschall, Pagen, Hofmusiker und Hofzauberer können je nach Anlass in Jagd-, Schäfer- oder venezianische Maskenkostüme eingekleidet werden. Die Haustruppen gehören ebenfalls zum Erscheinungsbild des Ansbacher Hofes. In den eindrucksvollen Uniformen des Markgräflichen Hofes.



Die Tänze des Rokoko

Durch Unterstützung des Ansbacher Tanzlehrers Martin Brönner, der die Choreographien der Tänze nach Recherche in historischem Material entwickelte, fanden sich über die Jahre immer mehr engagierte Ansbacherinnen und Ansbacher, die in barocke Kostüme schlüpfen und die höflichen Tänze einstudierten.

Dies erfordert allerdings Zeit und Geduld: vom Anfänger zum Köhner, der das gesamte Repertoire beherrscht, bedarf es eines rund dreijährigen Trainings.

Hat eine Tänzerin oder einen Tänzer jedoch erst einmal die Leidenschaft gepackt, ist sie oder ist er nicht selten so sehr mit dem Hobby verbunden, dass sie bzw. er dem Heimatverein Jahre, wenn nicht Jahrzehnte treu bleiben.

Diese **FASZINATION** erklären zu wollen, ist ein vergebliches Unterfangen. Ist es die Lust am Kostümieren, die Grazie, die Anmut der Bewegung? Sie werden den Zauber auf jeden Fall erleben, wenn das schlimmste Lampenfieber verschwunden ist und der Funke überspringt. Sie fühlen sich in längst

vergangene Zeiten versetzt, wenn vor der barocken Farb- und Pflanzenpracht des Hofgartens und der majestätischen Schlossfassade kühne Kavaliere charmant die Damen umgarnen, die ihre gespielte Schüchternheit kokett hinter dem Fächer verbergen.

Sicher haben Sie nun einen Eindruck davon, wieviel **LIEBE UND ENGAGEMENT** mit den Aufführungen der Ansbacher Rokoko-Festspiele verbunden sind. Übrigens: Während Sie die Veranstaltung genießen, stecken die Darsteller schon lange in ihren Kostümen. Das Ankleiden erfordert in der Regel mehr als drei Stunden. Auf alle Fälle sind die ehrenamtlichen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen mit viel Freude und Idealismus bei der Sache und wünschen Ihnen ...

VIEL „KURTZWEIL UND PLÄSIER DES 18. SÄKULO“





Ansbacher
Rokoko-Festspiele

Im Jahr 2024 finden die Ansbacher Rokoko-Festspiele vom 4. bis 7. Juli statt.

WWW.ANSBACH.DE/ROKOKO-FESTSPIELE/